





Tagewerk vollbracht, weil er bei Lässigkeit Entbehrung und Hunger fürchtete, später wird er vielleicht auch deshalb leiden, was er zu leisten vermag, weil er wissen wird, daß nur, wenn er schafft, Millionen anderer Hände sich rühren. Millionen anderer Volksgenossen erwerben Einnahmen, was sie brauchen. Heute kennt er den ersten Antriebe nicht mehr, den zweiten noch nicht. Ob er nun feiert, um die Auszahlung immer neuer Hundertmarkcheine zu erzwingen, oder um zu zeigen, daß ihm Änderungen der Wirtschaftsordnung, die er wünscht, nicht schnell genug vorgenommen werden. — das Resultat ist gleich furchtbar und verhängnisvoll. Es ist Arbeitslosigkeit, Zusammenbruch wichtiger Erzeugungsweige, Gefährdung der Ernährung, letzten Endes Bürgerkrieg, Verzweiflung, Ruin. Zwischen der entsetzlichen Not, in die uns der Krieg und vor allem die Niederlage gebracht hat, und den durch die Revolution gewirkten, an sich verständlichen Wünschen der Arbeiter nach breiterer Lebensführung, stärkerer wirtschaftlicher Bewegungsfreiheit, Forderung der Arbeitsdisziplin, liegt ein tragischer Widerspruch. Soll jene Not überwunden werden, soll sie nicht zum Untergang führen, so müssen wir den Weg opfervoller Selbstbeziehung zu harter eiserner Disziplin zurückfinden. Können wir das nicht, so werden wir aus dem kurzen Revolutionstraum in schlimmster Elendsfluterei ertrinken, werden wir Entbehrungen und Demütigungen zu ertragen haben, von denen sich die meisten heute kaum eine Vorstellung zu machen vermögen. Ich habe bishin von Kohlenarbeitern gesprochen. In ihren Händen ruht jetzt das Schicksal Deutschlands; wo immer man verfährt, die Wirtschaft zu beleben, die Produktion erneut in Gang zu bringen — überall scheitert man am Kohlenmangel. Der Rückgang der Kohlenproduktion bedroht unsere ganze Wirtschaft mit der Starre des Todes. Das ist kein Flöckchen, keine Uebertreibung, sondern die schreckliche Wahrheit. Nur bei rascher Selbstbeziehung ist noch Rettung möglich. Nur wenn die Streiks aufhören und wenn der Bergmann wieder seine volle Tagesleistung schafft, werden wir imstande sein, die feindlichen Forderungen zu erfüllen und uns selbst notdürftig über Wasser zu halten.

### Der Held von Ostafrika.

Der „Daily Telegraph“ bringt einen Bericht über die Uebergabe von Vettow. Vettow erhielt die Kunde des Waffenstillstandes, laut welchem er sich ergeben mußte, am 12. November bei Nakoma in Kenia und handelte sofort den Umständen gemäß. Der „Nakomani Herald“ beschreibt die Szene, da Vettow sich endlich dem General Edwards ergab, der als Vertreter des Generals von Deventer auftrat. Er schreibt: Eine Fahne war auf einem freien Platz gegenüber dem Regierungsgebäude aufgezogen, und am Mittag des 25. November nahm General Edwards, welcher die Uebergabe-Erklärung Vettows und seiner Truppen entgegen. Vettow, dessen fesselnde Erscheinung einen guten Begriff von seiner wunderbaren Persönlichkeit gibt, kam an der Spitze einer Abteilung, die aus einigen Europäern bestand, dicht gefolgt von etwa 400 Askari mit ihren Maschinengewehren, Trägern und Wessern. Nachdem sich diese Truppen schnell in drei enggeschlossene Linien formiert hatten, trat Vettow einige Schritte vor, grüßte die Fahne, holte ein Taschentuch hervor und verlas daraus in deutscher Sprache die Erklärung der Uebergabe. Er wiederholte sie auf Englisch. General Edwards antwortete, indem er die Uebergabe im Namen S. M. des Königs George V. annahm. Vettow wurde den englischen Offizieren vorgestellt und stellte dann keine Offiziere vor, von denen Major Grant und die Leutnants Dempster und Spangenberg zu nennen sind. Der frühere Gouverneur Schnee war ebenfalls anwesend. Dann folgte der dramatische Augenblick des Vorgehens, indem Vettow seinen Truppen befahl, die Waffen niederzulegen, nur die Gewehre durften in Anerkennung ihrer glänzenden Tapferkeit ihre Waffen behalten. Die Askari legten ihre Waffen nieder und wurden dann truppweise in das Internierungslager geführt, das man in einer Weise Entfernung eingerichtet hatte. Die deutsche Streitmacht zählte insgesamt 155 Europäer, darunter 30 Offiziere, und 427 Eingeborene. Starker Regen ging während eines Teiles der Verhandlungen nieder, aber das hinderte keinen außer den Photographen. Es war ein höchst eindrucksvolles und denkwürdiges Schauspiel.

### Wilson über den Völkerbundsplan.

25. Jan. Die zweite öffentliche Sitzung der Friedenskonferenz wurde heute nachmittags 3 Uhr durch Clemenceau im Uhrensaal in der Gegenwart der Delegierten aller vertretenen Regierungen eröffnet. Clemenceau teilte mit, daß beschlossen worden sei, eine Anzahl von Kommissionen zu ernennen, um die folgenden Fragen zu untersuchen: 1. den Völkerbund, 2. die Verfestigung des Krieges, 3. die Wiedergutmachung des Schadens, 4. die internationale Gesetzgebung in industriellen und Arbeiterfragen, 5. die internationale Verwaltung von Häfen, Eisenbahnen und Wasserwegen. Clemenceau verlas sodann die Resolutionen über den Völkerbund in französischer Sprache; hierauf wurden sie durch den amtlichen Dolmetscher ins Englische übersetzt. Sodann sagte Clemenceau: Herr Wilson hat das Wort.

Wilson sagte: Es sind viele verwinkelte Fragen mit den augenblicklichen Regelungen verbunden, die vielleicht durch die Beschlüsse, zu denen wir hier kommen werden, nicht erfolgreich zu einem Endergebnis ausgearbeitet werden können. Ich befreie gut, daß viele dieser Entscheidungen mehrfach in Erwägung gezogen werden sollen, daß viele Beschlüsse, die wir fassen, gewissermaßen mehrfach geändert werden müssen. Denn wenn ich nach der eigenen Beschäftigung mit einigen dieser Fragen urteilen darf, kann man sich jetzt nicht darauf verlassen, daß das bezüglich dieser Fragen gefasste Urteil das richtige ist. Daher ist es notwendig, daß wir ein geschlossenes Gremium einrichten, durch das das Werk der Konferenz weitergeführt werden soll. Wir sind hier zusammengekommen, um viel mehr zu tun, als die augenblicklich notwendigen Entscheidungen zu treffen. Wir sind unter ganz besonderen Bedingungen der Weltmeinung zusammengekommen. Ich kann ohne Uebertreibung sagen, daß wir nicht Vertreter der Regierungen, sondern Vertreter der Völker sind. Wir müssen mehr als dem Regierungskreis in jedem Lande, wir müssen der Meinung der Welt Genüge tun. Die Lasten des Krieges sind in ungewöhnlichem Maße der ganzen Bevölkerung der daran beteiligten Völker aufgebürdet worden. Ich brauche

nicht vor Ihnen das Bild zu entwerfen, wie die Lasten des Krieges von der Front auf die Schultern der Älteren Männer, der Frauen und Kinder, in die Häuser der zivilisierten Welt zurückgeschlagen, und wie der wirkliche Druck des Krieges zur Auswirkung da kam, wohin das Auge der Regierung nicht reichte, wo aber das Herz der Menschheit schlug. Nun bitten diese Menschen, einen Frieden zu schließen, der sie schützt. Wir haben daher die heilige Pflicht, dauerhafte Abmachungen zu treffen. Ich verbürge, daß Gerechtigkeit geschieht, und daß der Friede gesichert wird. Dieses ist der Hauptzweck unserer Zusammenkunft. Die Unterlage der Nationen für den Frieden und die Gerechtigkeit müssen von Dauer sein. In gewisser Hinsicht sind die Vereinigten Staaten daran weniger interessiert als die anderen hier versammelten Nationen, da es bei ihnen weniger als bei den anderen diesen Nationen wahrscheinlich ist, daß sie unter feindlichen Angriffen leiden werden. Der Geist der Vereinigten Staaten entzündet nicht Furcht und Argwohn, sondern ihren Idealen. Die Vereinigten Staaten würden das Gefühl haben, nicht an der Garantie für diese europäischen Regelungen teilnehmen zu können, wenn diese Garantien nicht die dauerhafte Ueberwachung des Weltfriedens durch die assoziierten Nationen der Welt einschließen. Daher müssen wir den Völkerbund zu einer Lebensfrage machen, nicht zu einer formalen Angelegenheit, zu einer Gelegenheitsangelegenheit, zu einem Ding, das manchmal ins Leben gerufen wird, um dringenden Anforderungen zu genügen, sondern zu einem Wesen, das alle Zeit tätig ist, um die Interessen der Nationen zu überwachen, und dessen Fortbestehen notwendig ist. Es soll das Auge der Nationen sein, das über die gemeinsamen Interessen wacht. Wenn wir es nicht zu etwas machen, das dem Leben dient, was sollen wir denn tun? Wir werden dann die Erwartungen der Völker enttäuschen. Die unersättlichen Klagen sind nicht mehr die Reklame der Menschheit. Das Schicksal der Menschheit liegt jetzt in der ganzen Welt in der Hand des einfachen Mannes. Ihm Genüge zu tun, heißt nicht nur das Vertrauen, das er in uns gesetzt hat, zu rechtfertigen, sondern auch den Frieden zu errichten. Wir werden als Champions dieser Sache, dieses Weltfriedens, nicht in irgend einem Punkte ein Kompromiß schließen in dieser gerechten Haltung, diesem Grundsatze, daß wir nicht die Herren irgend eines Volkes sind, sondern hier sind, um darauf zu sehen, daß jedes Volk der Welt seine eigenen Herren wähle und sein eigenes Schicksal bestimmen soll, nicht wie wir es wünschen, sondern so, wie es selbst wünscht. Wir sind, kurz gesagt, zu dem Zwecke hier, darauf zu achten, daß auch mit den Grundlagen dieses Krieges ausgedrückt wird, jenen Grundlagen, die von kleinen Potenzen, von Regierungen und militärischen Mächten errichtet wurden, den Grundlagen des Angriffes größerer Mächte auf kleine, des Zusammenhaltens von Reichen mit widerstrebenden Untertanen durch den Zwang der Waffen, wo die Macht kleiner Körperlichkeiten die Menschen dazu zwingt, ihren Willen auszuführen, und sich der Menschen bedient, als ob sie Figuren in einem Spiel wären. Nichts weniger als die Befreiung der Welt von diesen Dingen wird den Frieden herbeiführen. Wir können daraus sehen, daß die Vertreter der Vereinigten Staaten aus diesem Grunde niemals in Verlegenheit darüber gebracht werden, welchen Weg sie als den zweckmäßigsten einschlagen wollen, weil sie für sich unabhängige Grundsätze festgelegt haben, und diese Grundsätze für eine Regelung wurde Gott sei Dank von all den hochherzigen Männern angenommen, die mit denen, die diesem großen Unternehmen dienen, zu tun hatten. Wenn ich hier durch die Straßen gehe, sehe ich überall die amerikanische Uniform. Diese Männer kamen in den Krieg, nachdem wir bereits unsere Absicht ausgesprochen hatten. Sie kamen als Kreuzfahrer, nicht nur um den Krieg zu gewinnen, sondern um der guten Sache zum Siege zu verhelfen. Ich schulde ihnen Verantwortung, denn mir ist die Aufgabe zugefallen, das Programm, für das ich sie zum Kampf aufforderte, zu formulieren, und ich muß ebenso wie sie als Kreuzfahrer für diese Dinge eintreten, um um jeden Preis und was immer auch geschehen muß das Ziel, für das sie kämpften, zu erreichen. Ich habe zu meiner Freude von Tag zu Tag mehr gefunden, daß wir in dieser Sache nicht allein stehen, denn überall finden sich Verstärker dieser guten Sache.

Nach Wilson erhob sich Lord George, um die Resolution zu unterstützen. Er sagte u. a., er wünsche nur festzustellen, mit welchem Nachdruck die Völker des britischen Reiches diesen Vorschlag unterstützen. Auch Orlando und Bourgeois unterstützten die Resolution mit Nachdruck. Der chinesische Delegierte erklärte, daß er den Plan in jeder Richtung gutheißt, und der polnische Delegierte Roman Dmowski sagte, die Polen wären dafür besonders begeistert, da sie davon die Befreiung vom Joch erwarteten, das sie von drei Seiten bedrückt habe.

### Deutschland.

D DZB Berlin, 24. Jan. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung zur Erhebung der dringendsten Wohnungsnot, eine Verordnung über Erbaurecht, eine Verordnung betreffend Abänderung der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge vom 13. 11. 1918 und eine Bekanntmachung über die Freigabe des Abspars von Dröckeln.

D DZB Braunschweig, 27. Jan. Gestern hat hier ein Kongress zur Bildung einer nordwestdeutschen Republik stattgefunden. Anwesend waren Vertreter aus Düsseldorf, Essen, Hannover, Hamburg usw. Eine Anzahl demokratischer Landtagsabgeordneter von Braunschweig teilte in der „Braunschweigischen Landeszeitung“ einen Protest gegen das Vorgehen der Arbeiter- und Soldatenräte, in dem insbesondere die Einberufung des braunschweigischen Landtages von der Regierung gefordert wird, um über die Angelegenheit Braunschweigs zu einem Teilsatz zu beschließen. Gleiche Forderungen sollen von Seiten des braunschweigischen Landesverbandes und von Abgeordneten der Sozialdemokratie befohlen werden.

### Deutsch-Österreich.

Berlin, 27. Jan. Der Berichterstatter des Berl. Tageblattes hatte mit dem deutsch-österreichischen Staatssekretär Bauer eine Unterredung über die Frage des An-

schlusses Deutsch-Österreichs an das Reich. Bauer erklärte: „Wir hoffen, daß die deutsche Nationalversammlung, die am 1. Februar zusammentritt, sich ebenfalls für die Vereinigung Deutsch-Österreichs mit Deutschland aussprechen wird. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß auch die konstituierende Nationalversammlung Deutsch-Österreichs dem Beschlusse einer Vereinigung mit einer starken Mehrheit folgen wird. Die Einigung wird sich etwa in der Form vollziehen, daß ein Staatsvertrag zwischen beiden Ländern abgeschlossen wird. Die Verhandlungen, die zwischen gewählten Kreisen zur Bildung eines Donau-Adriatisches geistigen werden, betreffen, daß die nationalen, wirtschaftlichen und politischen Gegensätze der in Frage kommenden Staaten eine Verständigung vollkommen ausschließen und sie werden zeigen, daß es für Deutsch-Österreich einen anderen Ausweg als die Vereinigung mit Deutschland überhaupt nicht gibt.“

### Belgien.

DZB Frankfurt, a. M., 25. Jan. Die Frankfurter Zeitung erfährt aus Brüssel, daß Robert de Wael, flämischer Aktivist und Mitglied des Rates von Flandern, der auch einen Posten eines Repetitors der flämischen Universität innehatte, durch das Kriegsgericht zum Tode verurteilt wurde, obwohl der Anwalt anführte, daß de Wael ein Schwärmer und für seine Taten nicht verantwortlich sei. Das Kriegsgericht begründet das Urteil damit, daß de Wael die feindliche Armee unterstützt, die öffentlichen Einrichtungen gefährdet und der feindlichen Politik Dienste geleistet habe.

### England.

DZB London, 26. Jan. (Reuter.) Der Berichtserfasser der Daily News teilt mit, daß die Niederlande großes Interesse zeigen, sich der Schifffahrt zu bemächtigen, die früher von deutschen Schiffen zwischen Hull-Antwerpen einerseits und Hull-Rotterdam andererseits unterhalten wurde.

DZB London, 26. Jan. (Reuter.) Im Verfolg der Erörterungen, die zwischen den Ministern und verschiedenen Ministerialabteilungen in London über die Frage der angemessenen Unterhaltung der Friedensarmeen und anderer Angelegenheiten stattfinden, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Stärke und dem Wohlergehen der britischen Armee stehen, wurde in Paris durch den Premierminister eine Konferenz zusammengerufen, an welcher u. a. der Staatssekretär des Krieges, Sir Eric Geddes, Sir Douglas Haig und der Chef des Generalstabes teilnahmen. Die Beschlüsse, welche gefaßt wurden, sind weitestgehend der Art. Die alte Freiwilligenarmee, welche früher bestand, besteht als militärische Organisation nicht mehr. An ihrer Stelle ist eine gewaltige Armee von 3 bis 4 Millionen Mann entstanden, anfangs während des Krieges, auf der Grundlage der Freiwilligkeit, später auf der Grundlage der Aushebung. Diese Armee befindet sich jetzt in einem Zustand schneller Demobilisation. Während vor 14 Tagen täglich ungefähr 8000 Mann in das bürgerliche Leben übergeführt wurden, wird jetzt die Zahl von täglich 30000 Mann erreicht. Und sie wird binnen kurzem sich auf täglich 40000 belaufen.

### Aus Provinz und Nachbargebieten

!! Oberlahnstein, 28. Jan. Bürgermeister Schatz erfordern. Gestern nachmittags gegen 3 Uhr nach längerer Krankheit, die er sich während seiner Tätigkeit in den letzten Kriegsjahren zugezogen, der Bürgermeister unserer Stadt, Herr Anton Schatz. Im kräftigsten Mannesalter von 58 Jahren hat er ein überaus arbeitsames und verdienstvolles Leben seinen Abschlus gefunden. Ueber 14 Jahre hat er die Geschicke unserer Stadt geleitet, stets bemüht für das Wohl der Bürger. Ihm haben wir es zu verdanken, wenn unsere Gemeinde während der Kriegszeit eine der bestverwalteten Städte im Kreise war. Im Sommer vorigen Jahres hatte ich sein schon schwacher Gesundheitszustand derartig verschlimmert, daß er die Verwaltung dem ersten Beigeordneten Herrn Jahn und darauf wegen dessen Erkrankung Herrn Heber überlassen mußte.

!! Mayen, 28. Jan. Ein trauriger Vorfall ereignete sich hier am vergangenen Samstag. Mehrere Jungen hatten an einer geladenen Schusswaffe gespielt. Diese entlud sich und einer der Jungen wurde tödlich getroffen.

!! Gochs a. M., 23. Jan. Ein Wahlgeschwindel. Schlichter Art. Der Magistrat veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Am Tage nach der Wahl zur Nationalversammlung hat sich im Wahlraum des 8. Stimmbezirks folgendes Schriftwechsel vorgefunden: „Herr Haffelbach! Schade mir doch, wenn es dir möglich ist, eine Partie zuverlässiger Leute, die ich eventuell wählen lassen kann für Leute, die abgereist sind. Es sind dies meistens Schlafkürschner, die verschwinden sind. Es müssen halt fremde Gesichter sein. Schade mir die Leute ins Wahlbüro in der „Drehscheibe“ bei Winter. Mit Gruß Haffelbach.“ Antwort: „Wenn dir mit fremden Gesichtern nicht aufwarten, habe nur bekannte Genossen mit mich. Das müssen meiner Auffassung nach Genossen sein, die unbedingt zuverlässig sind und wir haben viele neue Gesichter hier. Wieviel sollten es denn sein? Schlafkürschner! Ich will hier Haffelbach.“ Der vorgenannte Haffelbach ist Mitglied des Wahlkreises der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei. Wir veröffentlichen den Briefwechsel mit dem Hinzufügen, daß er auf Beschluß des Magistrats der Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung übergeben wurde.

### Die Wahlergebnisse im Reich.

Kreis Koblenz-Stadt: Demokraten und Volkspartei 5438, Deutschnationale Volksp. 936, Zentrum 13008, Sozialdemokraten 4683.

Kreis Koblenz-Land: Demokraten und Volkspartei 3006, Deutschnationale Volksp. 347, Zentrum 17914, Sozialdemokraten 7017.

Chrendreitsheim: Deutschnational 17, Zentrum 929, Demokraten 285, Sozialdemokraten 232.

Rassel: Deutsche Volkspartei 2501, Mehrheitssozialisten 43403, Demokraten 22706, Deutschnationale 10122, Zentrum 4295, Unabhängige 988.

Hannover: Mehrheitssozialisten 2184, Deutschnationale 4484, hannoversche und christl. 366, Unabhängige 48889.

Breslau: Mehrheitssozialisten 1287, Demokraten 38485, Zentrum 37061, Deutschnationale 30749.

In den Stadt: Mehrheitssozialisten 2335, Unabhängige 1276, Deutsche Deutschnationale 253, hannoversche und 764.

Düsseldorf: Vorläufiges Ergebnis aus Düsseldorf Stadt: Demokraten 18700, Deutschnationale und Deutsche Volkspartei 15900, Zentrum 63500, Mehrheitssozialisten 24700, Unabhängige 40650.



Hagen. Stadt: Demokraten 8618, Unabhängige 9102, Deutsche Volkspartei 7352, Zentrum 9366, Mehrheitssozialisten 9038.  
Heddinghausen: Stadt: Zentrum 8365, Demokraten 1397, Deutschnationale 340, Mehrheitssozialisten 7801, Unabhängige 13, Deutsche Volkspartei 120.  
Heddinghausen. Land: Zentrum 5528, Deutsche Volkspartei 421, Deutschnationale 285, Demokraten 557, Mehrheitssozialisten 8588, Unabhängige 185.  
Essen: Vorläufiges Ergebnis aus Essen-Stadt: Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen betrug 194705, nämlich waren 906 Stimmen. Mehrheitssozialisten 60742, ültig waren 14422, Zentrum 76847, Deutschnationale 13307, Zwei Bezirke stehen noch aus.  
Essen. Stadt: Mehrheitssozialisten 49625, Demokraten 25762, Deutsche Volkspartei 17104, Deutschnationale 6322, Unabhängige 5682, Zentrum 177.  
Heddinghausen. Stadt: Wahlkreis Schleswig-Holstein: Vorläufiges Wahlergebnis. Mehrheitssozialisten 56817, Unabhängige 708, Demokraten 28198, Deutsche Volkspartei 12820, Bauerndemokraten 132, Deutschnationale 7786, Zentrum 512.  
Hagen. Stadt: Zentrum 20170, Mehrheitssozialisten 8887, Demokraten 4072, Deutschnationale 3646, Deutsche Volkspartei 2369, Unabhängige 5.  
Hagen. Stadt: Gesamtresultat in Hagen-Stadt. Es haben erhalten: Zentrum 116966, Sozialdemokraten 108906, Demokraten 27684, Deutsche Volkspartei 15493, Deutschnationale 6385, Unabhängig 903. Die Wahlbeteiligung betrug 5. In Hagen-Land: Es haben erhalten: Zentrum 21937, Sozialdemokraten 12833, Demokraten 1241, Deutsche Volkspartei 773, Deutschnationale 189.  
Hagen. Stadt: Zentrum 12330, Mehrheitssozialisten 1943, Deutsche Volkspartei 5448, Demokraten 1507, Deutschnationale 1188.  
Hagen. Stadt: Mehrheitssozialisten 31785, Zentrum 7203, Deutschnationale 11213, Deutsche Volkspartei 10694, Demokraten 7390.  
Hagen. Stadt: Mehrheitssozialisten 18631, Zentrum 11122, Deutsche Volkspartei 1668, Deutschnationale 773, Demokraten 3664.  
Hagen. Stadt: Mehrheitssozialisten 5261, Zentrum 7224, Deutschnationale 1332, Demokraten 1503, Deutsche Volkspartei 1766.  
Hagen. Stadt: Demokraten 42505, Deutsche Volkspartei 5006, Deutschnationale 5845, Zentrum 3239, insgesamt die bürgerlichen Listen 56614, Mehrheitssozialisten 421, Unabhängige 10629.  
**Wahlergebnisse in Hessen-Nassau.**  
Frankfurt: Deutsch-demokr. Partei und D. Volkspartei 540, Deutschnationale Volkspartei 17, Zentrum 164, Sozialdemokraten 571.  
Oberhessen: Deutsche Volkspartei 25, Sozialdemokraten 19, Deutsche demokratische Partei 13, Deutschnationale Volkspartei 1, Zentrum 14.  
Mittelhessen: Deutsche Volkspartei 12, Sozialdemokraten 23, Demokraten 4, Zentrum 2.  
Niederrhein: Deutsche Volkspartei 12, Sozialdemokraten 16, Deutschnationale 26, Zentrum 1.  
Weinstraße: Sozialdemokraten 28, Demokraten 2, Zentrum 137.  
**Vermischte Nachrichten.**  
\* Saarbrücken, 23. Jan. Eine Kautschukhölle wurde von der hiesigen Polizei in der Nähe des Schanzenberges. Die eifrigen Ermittlungen der Polizei haben geführt, auch die Inhabanten festzunehmen. Es handelt sich vor allem um die Diebe, die in der Nacht zum 14. ds. Monats einen großen Haufen von 7000 einen Versuch abhielten und bei Lebensmitteln und Wein in großer Menge nahmen. Es ist vorzüglich junge Büchsen, die sich arbeitsscheu herumtreiben und allerlei Unfug verüben.  
\* Stierzig Buchthäuser entflohen. Vom ersuchtschacht bei Deuten sind 40 Buchthäuser, die einem Reichskommando zugeteilt waren, entflohen. Sie hatten ihre Unterhosenbänder ein Loch gebohrt und durch dieses die Nacht überweilt. Zwei sind in Deuten bereits gefasst worden.  
**Aus Bad Ems und Umgegend.**  
\* Französischer Unterricht. Die Teilnehmer an dem französischen Sprachunterricht sind zu einer Besprechung am Samstag nachmittags 6 Uhr in die Turnhalle eingeladen.  
\* Telefonischer Verkehr. Laut Befehl der Militärbehörde ist der telefonische Verkehr für die Bezirke Weßelburg und Montabaur verboten.  
\* Das Volkshaus ist bis auf weiteres Montag und Dienstag für Zivil, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag für Militär geöffnet.  
\* Umfassender. Bis zum 31. ds. Monats muß die Umfassung von den Benutzenden, Landwirten usw. angemeldet sein. Sie ist zum ersten Male in diesem Jahre anzumelden und zwar nicht für das ganze Kalenderjahr 1918, sondern nur für den Zeitraum vom 1. 8. bis 31. 12. 1918. Von den Steuerpflichtigen, die nach dem Warenumschlagsteuer von der Anmeldung befreit waren, ist jedoch auch der nach dem 1. August 1918 mit anzugeben. Die Steuer ist aber nur von dem Umsatz erhoben, der auf den Zeitraum vom 1. 8. bis 31. 12. 1918 entfällt. Da nicht nur alle Steuerpflichtigen, sondern auch die Landwirte nach dem neuen Gesetz steuerpflichtig werden, soll an dieser Stelle auf die Anmeldepflicht hingewiesen werden. Bordrücke für die Anmeldung werden im Rathaus — Steuerbüro — kostenlos gegeben.  
\* Oberlahnstein, 23. Jan. Wegen Verletzung der Wahlvorschriften sind die vorgeschriebenen Ausweise für die Wahlen mit 25 Jrs. bestraft worden. Es muß immer ein gültiger Ausweis vorliegen, sich auf eine Reise begeben, wenn sie nicht unbedingt nötig ist.  
\* Wegen der wieder eingetretenen Verkehrshemmnisse ist es uns leider nicht möglich, neuere Nachrichten über die Wahlergebnisse veröffentlichen zu können. — Die Redaktion des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Bad Ems, den 27. Januar 1919.

### Bekanntmachung.

Die Bestimmungen des Divisionskommandeurs betreffend den Verkehr in der Stadt Ems bis 21 Uhr bleiben in Kraft. Außerdem wird von jetzt ab erlaubt, daß die Wirtschaften Samstags bis 21 Uhr 30 offen bleiben. An denselben Tagen ist der Verkehr bis 21 Uhr 45 zugelassen.

J. A.:  
des Divisionskommandeurs und des Platzkommandanten in Ems.  
Der Chef des Stabes:  
Major, Oberleutnant.

### Allgemeine Ortskrankenkasse für den Unterlahnkreis, Sektion Ems.

Die rückständigen Beiträge für den Monat Dezember sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitragsverfahren eingeleitet wird.

Bad Ems, den 9. Januar 1919.  
Der Vorstand.

### Ems'er Wähler und Wählerinnen!

Die Wahlen zur National- und Landesversammlung sind vorüber. Bald treten wir wieder zur Urne für die Gemeindevahlen. Bis dahin möge sich jeder Wähler und Wählerin die Frage vorlegen:

**Was habe ich bisher gewählt?  
War es das Beste?  
oder hat mich jemand beeinflusst?**

Nach dem Wahlergebnis zu schließen, hat ein großer Teil von Euch die vier langen Kriegsjahre vergessen. Und doch habt gerade ihr Frauen und Jungfrauen des Arbeiterstandes zur Genüge erfahren müssen, daß es nicht immer gerecht zugeht.

Deshalb rufen wir Euch zu:  
Seid zur Gemeindevahl standhaft und laßt Euch nicht beirren! Ihr habt gedurft und gehungert und habt nicht gewußt, wie Ihr für Euch und die Kinder Nahrung schaffen sollt!

Darum schließt Euch alle der sozialistischen Partei an.

Um nun rechtzeitig die Kandidaten, die nur Eure Interessen vertreten, zur Gemeindevahl aufstellen zu können, haben wir im Gasthof „Röhlischer Hof“ eine Liste zur Verteilung aufgelegt. Niemand von Euch veräume, sich in die täglich von 6—1/8 Uhr (nachm.) Sonntags den ganzen Tag, auflegende Liste eintragen zu lassen.

Schriftliche Anmeldungen werden entgegengenommen von der

**Ortsgruppe Ems der sozialdemokratischen Partei**  
Fr. Müller, Silberstraße 20.

### Bekanntmachung.

Obwohl — wie anerkannt wird — die Bürgerpflicht der Befähigung gegenüber ein ruhiges und angemessenes Verhalten beobachtet, glauben einzelne Personen Veranlassung zu haben, ihrer Unzufriedenheit in rücksichtsloser Weise Ausdruck geben zu müssen. Insbesondere versuchen halbwüchsige Bürgerliche Passanten zu belästigen und Verkehrsstörungen zu verursachen. Der Befehlshaber der örtlichen Befähigung hat die Polizeiverwaltung zur strengsten Untersuchung aufgefordert. Durch ein solch niederträchtiges Verhalten Einzelner kann die Gesamtheit der Einwohnerschaft in unehrenhafter Weise in Mitleidenschaft gezogen werden, weshalb wir darauf hinweisen, daß die allerstrengste Überwachung angeordnet ist und Personen, welche die Ruhe, Sicherheit und Ordnung, sowie den öffentlichen Verkehr gefährden, unmissverständlich der Bestrafung zugeführt werden. Die Bürgerpflicht bitten wir, die Polizei in ihrer Aufgabe unterstützen zu wollen.

Diez, den 22. Januar 1919  
Die Polizeiverwaltung.

Gesehen und genehmigt:  
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.  
A. Graignic, Rittmeister.

### Bekanntmachung.

Nach dem Erlaß des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Ernährungsamts vom 21. Dezember 1918 haben alle Zulagen mit Ausnahme der Zulagen für die Bergarbeiter unter Tag und der Schwer- und Schwerstarbeiter bei der Eisenbahn fortzufallen.

Hiermit erhalten mit Wirkung vom 26. Januar 1919 nur noch die Bergarbeiter unter Tag und die Schwer- und Schwerstarbeiterzulage, während alle übrigen Zulagen nicht mehr gewährt werden dürfen.

Diez, den 28. Januar 1919.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Wir weisen wiederholt auf die Notwendigkeit hin mit dem Verbrauch von Gas- und elektrischem Licht sparsam umzugehen, da sonst bei dem großen Mangel an Kohlen keine Gewähr dafür übernommen werden kann, daß die Werke lieferfähig bleiben.

Diez, den 27. Januar 1919.  
Der Magistrat.

Gesehen und genehmigt:  
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.  
A. Graignic, Rittmeister.

### Sprachkurse.

Die deutschen Damen und Herren, die sich für die Teilnahme an den Sprachkursen gemeldet haben, werden gebeten sich am **Donnerstag 6 Uhr** in der Turnhalle zu unserer Besprechung einzufinden.

Bad Ems, den 29. Januar 1919.  
Die Ortsmilitärbehörde.

### Lebensmittelverteilung.

Verkaufstag: Mittwoch, den 29. ds. Monats.  
Verkäufer: Inhaber der Kundenlisten.  
Marmelade, 250 Gr. auf Nr. 27 der Lebensmittelbezugscheine.  
Nährmittel, 125 Gr. auf Nr. 28 der Lebensmittelbezugscheine.  
Kaffee-Ertrag auf Nr. 1 des Abschnittes der Vorkarte.

Bad Ems, den 27. Januar 1919  
Verbrauchsmittel-Amt.

### Alle wahlberechtigten Personen Männer und Frauen, Jungmänner und Jungfrauen aus Diez u. Umgebung welche der

### Zentrumspartei (Christliche Volkspartei)

bereits angehören, oder gewillt sind derselben beizutreten, werden hiermit freundlichst gebeten, sich in die bei dem Obmann der Ortsgruppe **Diez** — Kaufmann Ernst Dinslage in Diez, Lorenzstraße 4 — auflegende Mitgliederliste eintragen zu lassen.

Da voraussichtlich in aller Kürze weitere Wahlen stattfinden werden, ist ein baldiger engerer Zusammenschluß sämtlicher Angehörigen unserer Partei schon deshalb dringend geboten, um gemeinsam alle in Betracht kommenden Fragen besprechen zu können.

Diez a. d. Bahn, den 29. Januar 1919.  
J. A.  
Ernst Dinslage, Obmann.

### Rasierseife.

Die Friseurgeschäfte, welche Rasierseife benötigen, wollen sofort per Postkarte an die Geschäftsstelle des Kreisverbandes Unterlahn, W. Kuchenhuch, Diez, ihre Adresse aufgeben.

### Bekanntmachung.

Die Kasse des Kontrollamts Oberlahnkreis ist für den ganzen Monat Februar 1919 geschlossen. Mit der weiteren Auszahlung der noch rückständigen Entlassungsgebühren wird am 1. März dieses Jahres wieder begonnen.

J. B.:  
Engelbart, Kontrollamtssekretär.

### Wichtig für Selbstversorger u. Kommunalverbände.

Wir verarbeiten in unserer modern eingerichteten neuen **Hasermühle** gegen Mahlschein Hafer auf **1a. Flocken u. Grütze.**

**Andernacher Mühlenwerke G. m. b. H.**  
Andernach. [548]

### L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Bad Ems, Nassauer Hof.  
Soeben eingetroffen:

|                              |         |
|------------------------------|---------|
| Polyglott Kuntz, Französisch | 65 Pfg. |
| " " Englisch                 | 65 Pfg. |
| " " Le Français en Allemagne | 1 Franc |
| " " The American in Germany  | 1,40 M. |

Zu haben in

### L. J. Kirchbergers Buchhandlung.

**Commer-Saatgetreide und Hülsenfrüchte.**  
Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Erbsen, Bohnen, Pferdebohnen, Wicken u. Peluschken offerieren zu gesetzl. Bedingungen

**Buntentbach u. Aortlang**  
Edin-Mühlheim.  
Telefon Nr. 2 u. 1188. [564]

### Chocolade

sucht zu kaufen große und kl. Posten.

**Carl Wagner, Schlenker**  
bei Leipzig. [620]

### Welcher Besitzer

verkauft seine Villa, Wohnschlafhaus, Hotel, Pension, Geschäftshaus, auch mit Land, groß. Eigenschaft für Heimstätten, Industrie, Betriebe u. f. w. an belieb. Plätzen. Angebote erwünscht an den Freitag des Verkaufs-Markts Frankfurt a. M., Hamburgher-allee 28.

### Stundenmädchen

von einer alleinstehenden Dame für sofort gesucht. [640]  
Wo sagt die Geschäftsstelle.

### guter Marmelade

(markenfrei)  
sowie schöne weiße **Stoffsche** teils zu haben bei [639]  
Frau Rapp, Waghroben 13, Bad Ems.

Ingenieur (junger Brautpaar) sucht der 1. April

### 2 Zimmerwohnung

(Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche) Badeeinrichtung erwünscht. Best. Offerte unter P. 7 an die Geschäftsstelle d. Ems. Ztg. [617]

### Ein Zimmer und Küche mit Gas

zu vermieten. [635]  
Grabenstr. 30, Bad Ems.

Für dauernde Arbeit ein mit Kartenarbeit vertrauter

### Arbeiter

oder gelernter Gärtner gesucht.  
Gauhe, Godes u. Cie., G. m. b. H. [638]  
Oberlahnstein.

### Haushausmädchen

für 1 Feb. var. gesucht. [632]  
Schäferhof Bad Ems.

### Putzfrau

gesucht. [636]  
Panorama, Bad Ems.